



Wildhüter Adrian Zehnder (r.), Jäger Beda Schlumpf (M.) und Landwirt Thomas Rickenbacher (l.) lassen eine Wiese auf dessen Betrieb in Cham mittels Wärmebilddrohne abfliegen.

Gemeinsamer Effort für die Rehkitze

Jährlich sterben mehrere Dutzend Rehkitze durch Unfälle mit Mähmaschinen. Aus diesem Grund spannen in Zug Landwirte, Jäger und das kantonale Amt für Wald und Wild zusammen und setzen gemeinsam Drohnen für die Rettung der Tiere ein.

TEXT ELLA RICHARDS FOTO MISCHA CHRISTEN

Impressum: Coop, Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach, 5600 Lenzburg; Tel. 062 885 91 91; Redaktionsleitung: Mirjam Arnold



Gefundene Rehkitze werden mit Holzcharsen geschützt. Diese werden von den Landwirten zur Verfügung gestellt.



**FOKUS
REGION**

«Die Schreie eines vermählten Rehkitzes gehen durch Mark und Bein», sagt Beda Schlumpf (49), Präsident des Zuger Kantonalen Patentjägersvereins (ZKPJV), und fährt fort: «Kein Tier sollte qualvoll sterben müssen.» Weil Rehgeissen ihren Nachwuchs oftmals im Mai und Juni in waldnahen Wiesen setzen und die Jungtiere in den ersten Wochen Schutz im hohen Gras suchen, die Landwirte jedoch zur selben Zeit ihre Felder mähen, herrscht gerade dann ein erhöhtes Risiko für die jungen Wildtiere. «Eine Methode, um die Rehkitze aus der Gefahrenzone zu locken, ist das sogenannte Verblenden. Dabei werden zum Beispiel Scheuchen auf den Feldern platziert», erklärt der 46-jährige Präsident des Zuger Bauernverbands (ZBV) Thomas Rickenbacher.

Diese Praxis sei jedoch zeitintensiv und auch nicht immer erfolgreich. «Erfahrungen haben gezeigt, dass der Einsatz von Drohnen mit Wärmebildkameras das effektivste Vorgehen ist», sagt Wildhüter Adrian Zehnder (43) vom kantonalen Amt für Wald und Wild (AFW). So hat dieses im vergangenen Jahr eine Wärmebilddrohne angeschafft und erfolgreich getestet. «Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen haben wir nun mit der Unterstützung des Bauernverbands und der kantonalen Behörde einen Pikettendienst für die Rehkitzrettung als Dienstleistung für die Landwirte während der Heuernte ins Leben gerufen», ergänzt Beda Schlumpf.

Für eine gemeinsame Sache

Dafür schaffte der Patentjägersverein, unter dessen Schirmherrschaft das Projekt läuft, heuer mithilfe finanzieller Beteiligung des Bauernverbands, verschiedener Umweltverbände dem Lotteriefonds und der Coop Genossen-

schaft zwei zusätzliche Wärmebilddrohnen an. Das AFW übernimmt dabei die Ausbildung der Drohnenpiloten und die Koordination der Einsätze, durchgeführt werden diese durch die Jäger und weiteren Freiwilligen. «Wichtig für die erfolgreiche Rettung ist, dass die Einsätze frühmorgens stattfinden, sodass es möglichst wenig Fehlsignale gibt, und dass die Bauern die Parzellen frühzeitig anmelden. Würde die Drohne im Vorfeld entsprechend programmiert, ist deren Handhabung nicht mehr allzu kompliziert», meint Adrian Zehnder.

Seit der Anschaffung der ersten Drohne bis heute haben die Projektbeteiligten rund 25 Rehkitze vor dem sicheren Tod bewahrt. Ein Erfolg, wie Beda Schlumpf findet: «Das zeigt, dass sich unser aller Engagement ausbezahlt hat.» Dass alle Parteien gemeinsam an einem Strang ziehen und für dieselbe Sache eintreten, motiviere ihn persönlich am meisten. «Für uns alle steht einzig und alleine eines im Zentrum – nämlich das Wohl der Tiere», schliesst er. ●

UNTERSTÜTZUNG VON COOP

Regionalrat Zentralschweiz-Zürich

Die regionale Behörde von Coop, der Coop-Regionalrat Zentralschweiz-Zürich, unterstützt regelmässig wohltätige Institutionen und gemeinnützige Projekte. In diesem Zusammenhang gehen 7500 Franken an den Zuger Kantonalen Patentjägersverein als Trägerverein für das Projekt «Rehkitzrettung im Kanton Zug mit Drohnen». Die Spende fliesst in die Anschaffung der Drohnen sowie Hilfsmaterial und in die Schulungen der Drohnenpiloten.

LUZERN

Coop Kinderland Openair

Am Sonntag, 11. Juli, gastiert das «Kinderland Openair» am Churchill-Quai in Luzern. Dieses Jahr findet das Openair-Erlebnis gleich zweimal an einem Tag statt. So garantieren wir mehr Platz, damit die Kinder und ihre Familien den Anlass sicher und in vollen Zügen geniessen können. Es treten verschiedene Gruppen wie Ueli Schmezer und die Chinderland-Band sowie weitere Künstler auf, die zum Mitsingen, Klatschen, Tanzen, Stauen und Zuhören einladen. Zudem warten viele tolle Angebote auf die Kleinen, so können sie sich zum Beispiel schminken lassen, sich auf der Hüpfburg austoben, den neuen Energie-Parcours erforschen, die eigene Geschicklichkeit testen oder etwas Kreatives basteln. Damit ist Spass für die ganze Familie garantiert!



www.coop.ch/kinderland

VERLOSUNG

Coop verlost 3 x 4 Tickets für das ausverkaufte «Kinderland Openair» am Churchill-Quai in Luzern am 11. Juli.

So können Sie gewinnen: Gratisteilnahme: unter unten stehendem Link.

Teilnahmeschluss:

Montag, 21. Juni 2021, 16 Uhr.

Teilnahmebedingungen:

Siehe Impressum Seite 5.



www.coopzeitung.ch/winze